

# **E-FoxES –**

## **Energy Saving Foxes in European Schools**

**„Energiesparfüchse“**

**Ein Konzept  
für die Durchführung von  
technikorientierten Projektwettbewerben  
zwischen Schulen**

Kontakt:

TGZ Bautzen GmbH  
Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen  
Tel.: 03591 3802020  
Fax: 03591 3802021  
Internet: [www.tgz-bautzen.de](http://www.tgz-bautzen.de)  
E-Mail: [tgz@tgz-bautzen.de](mailto:tgz@tgz-bautzen.de)

Projektlaufzeit: Juni 2011 - Mai 2013

Das Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union (ERDF) und INTERREG IV C. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei den Autoren.  
Es wird keine Haftung für die Weiterverwendung der Inhalte übernommen.

## Inhalt

1.	Einführung .....	5
1.1	Ausgangspunkt des Wettbewerbs "Energiesparfuchse" in Bautzen .....	5
1.2	Der Bautzener Energiesparwettbewerb .....	5
1.3	Wichtige Grundlagen des Wettbewerbes .....	8
2.	Ziele und Grundlagen des Energiesparwettbewerbes .....	8
2.1	Europäische, nationale und regionale Grundlagen .....	8
2.2	Allgemeine und spezielle Ziele des Wettbewerbs .....	9
2.3	Rahmenbedingungen des Wettbewerbes .....	9
3.	Wichtige Akteure in der Region .....	11
3.1	Motive für die Beteiligung am Energiesparwettbewerb .....	11
3.2	Einbindung von Hauptakteuren .....	11
3.3	Aufgaben der Hauptakteure .....	12
3.4	Weitere mögliche Akteure .....	13
4.	Zielgruppen .....	15
4.1	Aktive Teilnehmer des Wettbewerbs .....	15
4.2	Betreuer der Schüler bzw. Schülergruppen .....	15
4.3	Teilnehmende Einrichtungen .....	15
4.4	Soziales Umfeld und Öffentlichkeit .....	16
5.	Vorgaben für die Teilnahme am Wettbewerb .....	16
5.1	Anmeldung der Wettbewerbsbeiträge .....	16
5.2	Alter der Teilnehmer .....	17
5.3	Größe der teilnehmenden Gruppen .....	17
5.4	Einzugsgebiet des Wettbewerbes und Anzahl der Schulen .....	17
5.5	Ankündigung des Wettbewerbs .....	19
6.	E-FoxES Preiskategorien .....	20
6.1	Erläuterung der vorgeschlagenen Preiskategorien und Vergabekriterien .....	20
6.2	Regionale Preiskategorien .....	21
6.2.1	Kriterien für den Preis "Aktivste Schule" .....	21
6.2.2	Kriterien für den Preis "Innovativstes Projekt" .....	21
6.2.3	Regionale Jury .....	21

6.2.4	Prämien für alle eingereichten Projekte .....	22
7.	Öffentlichkeitsarbeit für die Regionalprojekte .....	22
7.1	Corporate Identity .....	23
7.2	Gestaltung der Preise und Urkunden .....	23
7.3	Einbeziehung der Medien .....	24
7.4	Planung der regionalen Abschlussveranstaltung .....	25
8.	Schlussbemerkungen .....	27

## **Anhang**

I	Ablaufplan für den Wettbewerb ("Road Map")
---	--

## **1. Einführung**

### **1.1 Ausgangspunkt des Wettbewerbs „Energiesparfüchse“ in Bautzen**

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen und der Technologieförderverein Bautzen waren an dem Interreg III C-Projekt *energy'regio*, Teilprojekt EDURES, beteiligt. In diesem Projekt wurde unter anderem die Durchführung eines Energiesparwettbewerbs für Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen. 2007 fand eine erste Zusammenkunft von Schulleitern aus Schulen der Stadt Bautzen sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Technologiefördervereins Bautzen und des städtischen Energieversorgers zu diesem Thema statt. Gegenstand des Treffens waren Möglichkeiten, in den Schulen der Stadt Bautzen Energie einzusparen. Der Technologieförderverein schlug vor, die im Rahmen des Projektes EDURES entwickelte Projektidee eines Energiesparwettbewerbs zwischen den Schulen umzusetzen. Der Wettbewerb sollte so organisiert werden, dass die Schulen direkt von den Einsparungen profitieren. Bedingt durch die stark unterschiedliche Gebäudesubstanz der Schulen in Bautzen wurde die Durchführung eines Wettbewerbes auf der Basis des Energieverbrauchs der einzelnen Schulen als nicht zielführend eingeschätzt. Daher wurde der Wettbewerb als Projektwettbewerb für Schüler aller Altersstufen ausgeschrieben.

### **1.2 Der Bautzener Energiesparwettbewerb**

Die wichtigsten Träger des Bautzener Energiesparwettbewerbs sind

- die Stadt Bautzen,
- der Technologieförderverein Bautzen e. V. (TFV) und
- die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) als Energieversorger in der Stadt.

Diese drei Träger sind aus gemeinsamen und spezifischen Interessen an der Durchführung des Energiesparwettbewerbes interessiert. Die Stadt Bautzen ist Träger der meisten Schulen im Stadtgebiet und ist deshalb an der Verbesserung der Energieeffizienz der Schulgebäude und an der Senkung des Energieverbrauches in den Schulen interessiert. Gleichzeitig fördert der Wettbewerb „Energiesparfüchse“ das Image von Bautzen als energiebewusste Stadt in Ostsachsen.

Der TFV Bautzen unterstützt und fördert die Kinder- und Jugendarbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Zu seinen Mitgliedern zählen Gymnasien, Hochschulen und Unternehmen der Region.

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH gehört zu 51 % der Stadt Bautzen. Das Unternehmen ist Netzbetreiber der Stadt und Lieferant von Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme. Die EWB engagieren sich im TFFV Bautzen. Der Energiesparwettbewerb ist Bestandteil der Imagekampagne des Unternehmens.

#### Ablauf des Bautzener Wettbewerbes

Am Anfang des Schuljahres, i. d. R. im September, werden die Bautzener Schulen zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. Dieser Aufruf geht von der Stadtverwaltung als Schulträger aus. In der darauf folgenden Schulkonferenz der Stadtverwaltung informiert diese die Schulleiter über den geplanten Wettbewerb. Insbesondere werden der Ablauf des Wettbewerbes und die Anforderungen an die Schülerprojekte erläutert.

Für den ersten Wettbewerb im Jahr 2009 wurden ein Logo und ein Wettbewerbsplakat entwickelt. Das Plakat wird jedes Jahr aktualisiert und mit einem Schreiben der Stadtverwaltung an die Bautzener Schulen verteilt. In diesem Schreiben ist die Kontaktadresse der Organisatoren des Wettbewerbes angegeben. Von den Organisatoren können weitere Informationen und konkrete Unterstützung für die Teilnahme am Wettbewerb angefordert werden.

Auf die Entwicklung eines Corporate Identity wurde bereits vor dem ersten Wettbewerb sehr viel Sorgfalt aufgewandt. Das inzwischen gut eingeführte Logo, bestehend aus dem Bild eines Fuchses mit Glühlampennase, hat sich bewährt. Es wird für die gesamte Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien genutzt.

Vom ersten Aufruf bis zur öffentlichen Preisverleihung einschließlich Präsentation der Wettbewerbsbeiträge werden regelmäßig Pressemitteilungen herausgegeben. Dazu wird jedes Jahr ein Vertrag mit einer regionalen Zeitung geschlossen. Eine weitere Vereinbarung zur Berichterstattung wird mit dem Regionalfernsehen getroffen.

In den ersten Monaten nach dem Aufruf melden sich die Schulen und technisch orientierte Schülerclubs für die Teilnahme am Wettbewerb an. Wichtiger Bestandteil der Teilnahmemeldung ist eine erste inhaltliche Beschreibung des geplanten Wettbewerbsbeitrages. Im Januar findet regelmäßig eine Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb im Rathaus statt. Dazu lädt der Oberbürgermeister die teilnehmenden Schüler sowie die Schulleiter, Lehrer und Projektbetreuer ein. Auch die anderen Akteure, z. B. Vertreter des TFFV, des regionalen Energieversorgers und der regionalen Schulverwaltung nehmen an dieser Veranstaltung teil. Weiterhin werden die lokale Presse und das Regionalfernsehen eingeladen, um über die Auftaktveran-

staltung zu berichten. Wesentlicher Bestandteil der Auftaktveranstaltung ist eine Kurzpräsentation der Projektideen durch die Schülerinnen und Schüler.

Die Organisatoren des Wettbewerbes sind bemüht, Unternehmen der Region als Paten für einzelne Wettbewerbsprojekte zu gewinnen. Jedes Projekt wird im Laufe des Schuljahres ein Mal ausführlich in der Presse vorgestellt. Insgesamt werden drei Filmberichte über den Wettbewerb bzw. die laufende Projektarbeit produziert und im Regionalfernsehen gesendet.

Ende Mai des jeweiligen Schuljahres werden die Ergebnisse der Schülerprojekte den Organisatoren des Wettbewerbes übergeben. Für die Aufbereitung der Ergebnisse gibt es Vorgaben, um eine vergleichbare Projektpräsentation am Ende des Wettbewerbes zu gewährleisten. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Energieversorgers und des Technologiefördervereins, wählt die zwei besten Projekte für die Auszeichnung aus. Es werden jeweils die aktivste Schule bzw. Projektgruppe und die Schule mit dem kreativsten Projekt ausgezeichnet. Beide Schulen erhalten jeweils einen vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen gestifteten Wanderpokal.

Die Auszeichnungsveranstaltung findet am Ende des Schuljahres im wichtigsten Einkaufszentrum von Bautzen statt. Alle Teilnehmer des Wettbewerbes werden per Post und über die Presse eingeladen. Der Oberbürgermeister und Vertreter der Organisatoren des Wettbewerbes führen die Auszeichnung durch. Alle Projektgruppen erhalten unabhängig von der Bewertung ihres Projektes eine Anerkennung in Form einer Sachprämie oder einer Exkursionsteilnahme. Die Auszeichnungsveranstaltung findet während der Öffnungszeiten des Einkaufszentrums statt. Somit können auch Kunden, Eltern und Freunde der Schüler an der Preisverleihung teilnehmen.

Alle eingereichten Projekte werden eine Woche im zentralen Bereich des Einkaufszentrums ausgestellt. Ein Rahmenprogramm mit wissenschaftlich-technischen Experimenten und Bastelangeboten für Kinder ergänzt die Präsentation. Die am Projekt als Paten beteiligten Unternehmen haben ebenfalls die Möglichkeit, sich im Ausstellungsbereich der Projekte zu präsentieren. Die gesamte Veranstaltung trägt zur Attraktivität des Einkaufszentrums bei. Gleichzeitig wird die öffentliche Wahrnehmung des Themas Energieeffizienz verbessert.

Am ersten Energiesparwettbewerb in Bautzen im Jahr 2009 nahmen zwei Grundschulen, ein Gymnasium, eine Mittelschule und eine Freizeit Arbeitsgemeinschaft für Schüler teil. Es wurden acht Projekte eingereicht. Insgesamt waren etwa 100 Schüler an der Bearbeitung der Projekte beteiligt.

Das Konzept des Bautzener Energiesparwettbewerbes hat sich in den vergangenen Jahren als tragfähig und erfolgreich erwiesen. Das Interesse der Bautzener Schulen an diesem Wettbewerb hat sich stetig erhöht. Es ist deshalb naheliegend, das Wettbewerbskonzept auch in anderen deutschen und europäischen Regionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten umzusetzen.

### **1.3 Wichtige Grundlagen des Wettbewerbes**

Zu Beginn eines Energiesparwettbewerbes von Schulen sind die wichtigsten Ziele und Grundprinzipien des Wettbewerbes zu klären. Dazu zählen insbesondere:

- allgemeine Ziele und Grundlagen des Wettbewerbs
- Zielgruppen
- geografisches / administratives Gebiet des Wettbewerbes (Stadt, Bezirk, etc.)
- inhaltliche Ausrichtung des Wettbewerbes
- Bewertung und Auszeichnung der Wettbewerbsbeiträge
- Corporate Identity (Name und Logo)

## **2. Ziele und Grundlagen des Energiesparwettbewerbes**

### **2.1 Europäische, nationale und regionale Grundlagen**

Durch folgende europäische, nationale und regionale Strategiepapiere wird die Zielstellung des Wettbewerbes belegt. Die zentralen Aussagen dieser Dokumente werden für die Gewinnung potentieller Wettbewerbsteilnehmer und Sponsoren genutzt.

#### Europäische Grundlagen

- Strategie Europa 2020, Europäische Kommission, 2010
- „Road Map 2050“, Fahrplan für CO<sub>2</sub>-Reduzierung in Europa bis 2050, Europäische Kommission, 8. März 2011

#### Nationale Grundlagen für Deutschland

- Nationaler Aktionsplan 2011 Energieeffizienz, gemäß EU-Richtlinie, 2011
- Ideen. Innovation. Wachstum. Hightech-Strategie 2020 für Deutschland, 2010

#### Regionale Grundlagen für das Bundesland Sachsen

- Aktionsplan Klima und Energie des Freistaates Sachsen, 2008



- Energie-und Klimakonzept für die Region Oberlausitz / Niederschlesien (in Vorbereitung)

## **2.2 Allgemeine und spezielle Ziele des Wettbewerbs**

Allgemeines Ziel des Wettbewerbes ist die Erhöhung des Bewusstseins von Kindern und Jugendlichen, dass sie mit ihrem persönlichen Verhalten Einfluss auf die Umwelt nehmen und ebenso wie Erwachsene durch sorgsamen Umgang mit Ressourcen zum Umweltschutz und damit zum Erhalt unserer Lebensbedingungen beitragen. Der Energiesparwettbewerb trägt speziell dazu bei, die Kenntnisse der Schüler auf den Gebieten Energieeinsparung und Energieeffizienz zu verbessern. Die Schüler sollen zu entsprechenden Verhaltensänderungen angeregt werden und damit auch auf ihr soziales Umfeld einwirken.

In den Rahmenlehrplänen der meisten Klassenstufen sind die Themen Energie bzw. Umwelt vorgesehen. Die Lehrer können den Energiesparwettbewerb direkt in den Unterricht einbinden. Über die Projektarbeit lernen die Schüler naturwissenschaftliche Zusammenhänge an praktischen Beispielen kennen.

Viele europäische Regionen haben entsprechend nationalen und europäischen Vorgaben einen Aktionsplan für Klima und Energie aufgestellt. Energieeinsparung und Energieeffizienz sind damit wichtige regionale und kommunale Ziele. Die Anzahl der Landkreise und Städte mit konkreten Konzepten zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz erhöht sich ständig. Neben konkreten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Verbesserung des Klimaschutzes ist die aktive Einbeziehung der Bürger über sogenannte „weiche Maßnahmen“ ein wichtiger, auf die Verbesserung des Bewusstseins ausgerichteter Bestandteil dieser regionalen Konzepte. Energiesparwettbewerbe von Schulen sind insbesondere für die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in solche Maßnahmen geeignet.

## **2.3 Rahmenbedingungen des Wettbewerbes**

Im Falle des Bautzener Energiesparwettbewerbes hat es sich bewährt, für die Wettbewerbsteilnahme nur allgemeine Rahmenbedingungen festzulegen. Wichtig ist es, die Kinder und Jugendlichen für das Thema Energieeffizienz zu begeistern. Die Schüler sollen sich mit den Ursachen des Klimawandels, mit der Nutzung erneuerbarer Energien und diversen Möglich-

keiten zur Energieeinsparung beschäftigen. Der konkrete wirtschaftliche Nutzen ist dagegen zweitrangig.

Ein direkter Vergleich des Energie- oder Stromverbrauches an Schulen ist aufgrund der unterschiedlichen Energiestandards der Schulgebäude in vielen Fällen nicht sinnvoll. Eine ausschließliche Ausrichtung des Wettbewerbes auf die Einsparpotentiale in den Schulgebäuden ist deshalb nicht empfehlenswert. Für den Wettbewerb sollten alle Projekte zugelassen werden, die einen Bezug zur Energie- und Klimathematik aufweisen.

Die Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Beiträge im Laufe des Schuljahres zu präzisieren. Neben neuen Projektvorschlägen sollte es möglich sein, im Vorjahr begonnene Projekte zu verbessern und auf höherem Niveau fortzuführen. Auf diese Weise kann die Qualität des Wettbewerbes erhöht und die Kontinuität gesichert werden.

Beispiele für Projektthemen sind:

- Strom sparen zu Hause oder in der Schule (Sparpotentiale erkennen, nutzen und nach Möglichkeit messen)
- Auseinandersetzung mit energiesparenden Geräten (Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik)
- Auseinandersetzung mit der Energieerzeugung (Stromerzeugung in der Region, Energiekosten)
- Erneuerbare Energien (Beitrag zur Strom- und Wärmeerzeugung, Kennenlernen technischer Anlagen in der Region)
- Stromsparwettbewerbe zwischen Schulen mit konkreten Zielstellungen

Der Wettbewerb sollte so gestaltet werden, dass alle Teilnehmer motiviert werden, auch im kommenden Schuljahr Wettbewerbsbeiträge zu erarbeiten. Dies kann z. B. erreicht werden, indem alle Schüler bzw. Projektgruppen Anerkennungsprämien erhalten. In Bautzen wird das Prinzip des Wanderpokals genutzt. Die Sieger des jeweiligen Jahrganges werden dadurch motiviert, ihren Preis zu verteidigen und im Folgejahr erneut Wettbewerbsbeiträge einzureichen.

### **3. Wichtige Akteure in der Region**

#### **3.1 Motive für die Beteiligung am Energiesparwettbewerb**

Schüler, Schulen, Lehrer, Schulträger, Kommunen und Sponsoren haben unterschiedliche Motive für ihre Beteiligung am Wettbewerb. Dazu zählen z. B.:

- Preise und Anerkennung für Schüler und Schulen
- Inhaltliche Unterstützung des Unterrichts für die Lehrer
- Erschließung von Energieeinsparpotentialen für die Schulträger
- Imagegewinn für Städte, Regionen und Sponsoren

#### **3.2 Einbindung von Hauptakteuren**

Um einen möglichst großen Erfolg des Wettbewerbes zu sichern, ist es wichtig, einflussreiche Partner für die Organisation und Durchführung zu gewinnen. Ausgehend von den Bautzener Erfahrungen zählen dazu insbesondere:

- kommunale und regionale Schulträger
- Vereine und Verbände (NGOs) zur Förderung der naturwissenschaftlich-technischen Interessen von Schülern und Jugendlichen
- Energieversorger und weitere Unternehmen

Die Schulträger, insbesondere Kommunen und Landkreise können die Teilnahme der Schulen am Energiesparwettbewerb aktiv beeinflussen. Sie kennen die Bedingungen an den Schulen und in den Freizeitclubs. Als Schulträger haben sie ein eigenes Interesse an der Erhöhung der Energieeffizienz in den Schulgebäuden. Sie können Sachpreise als Anerkennung für die Senkung des Energieverbrauchs vergeben. Außerdem verfügen Kommunen und Regionalverwaltungen i. d. R. über eigene Möglichkeiten, um die Öffentlichkeit für den Wettbewerb zu mobilisieren.

Vereine haben i. d. R. viele Kontakte zu Schulen, Vertretern der Öffentlichkeit und Unternehmen. In derartigen Organisationen liegen Erfahrungen zur außerschulischen Jugendarbeit vor. Die Angebote der Vereine der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung beinhalten oft auch das Thema Energieeffizienz. Derartige Organisationen können Lehrern und Projektleitern inhaltliche Vorschläge für geeignete Wettbewerbsprojekte unterbreiten. Gleichzeitig können sie bei der Umsetzung der Projektideen mitwirken.

Mit dem städtischen oder regionalen Energieversorger steht ein starker Partner mit fachlichem Know-how und professionellem Management zur Verfügung. Die Energieunternehmen

sind daran interessiert, ihr Engagement für Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien öffentlich bekannt zu machen. I. d. R. existiert ein entsprechendes Werbebudget, das für den Energiesparwettbewerb genutzt werden kann.

### **3.3 Aufgaben der Hauptakteure**

Die Verteilung der Aufgaben bei der Durchführung des Energiesparwettbewerbes wird zwischen den Hauptakteuren entsprechend ihren Kompetenzen und Möglichkeiten abgestimmt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Umsetzung des Energiesparwettbewerbes in Bautzen. Es ist zu prüfen, ob in anderen Regionen eine analoge Vorgehensweise sinnvoll ist oder ob andere Akteure die beschriebenen Aufgaben übernehmen können.

#### Die Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung verschickt den Aufruf und die Einladung zu den Auftakt- und Abschlussveranstaltungen an alle städtischen Schulen. Der Oberbürgermeister der Stadt beteiligt sich als Schirmherr an den Projektveranstaltungen. Die Stadt nutzt ihre Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Energiesparwettbewerb. Die Stadtverwaltung ist für die Anfertigung der Wanderpokale zuständig.

#### Der Technologieförderverein / (Verein der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung)

Der Verein wirbt die Patenunternehmen, die die Projekte unterstützen sollen. Der Verein ist verantwortlich für die Einweisung und Anleitung der Lehrer in den beteiligten Schulen. Er organisiert Exkursionen zu Energieanlagen für die am Wettbewerb beteiligten Schüler.

#### Der (städtische) Energieversorger

Das Energieunternehmen ist Ansprechpartner und Kontaktpunkt für den Wettbewerb. Es organisiert die Durchführung der Projektveranstaltungen und übernimmt Teile der Finanzierung. Die Entwicklung des Corporate Identity sowie die Bereitstellung von Plakaten und Urkunden erfolgt im Rahmen des Werbebudgets des Energieunternehmens. Das Energieunternehmen beruft die Jury.

Die Hauptakteure legen gemeinsam die Kriterien der Projektbewertung fest.

Die Arbeitsteilung zwischen den Hauptakteuren spiegelt sich auch im Ablaufplan für den Energiesparwettbewerb (Road Map) wieder. Die Road Map ist dem Konzept als Anhang beigefügt.

### **3.4 Weitere mögliche Akteure**

#### Patenunternehmen

Als Patenunternehmen werden Unternehmen bezeichnet, die sich für die Betreuung einzelner Projekte bereiterklären. Es ist nicht erforderlich, dass diese Unternehmen der Energiebranche angehören. Folgende Unterstützungsleistungen sind möglich:

- Mittel für die Durchführung von Exkursionen
- Mittel für die Umsetzung der Wettbewerbsbeiträge
- fachliche und/oder technische Unterstützung
- Beitrag zur Prämierung der Teilnehmer

Vorteilhaft ist die inhaltliche Unterstützung durch Experten. Diese können sich sowohl am Unterricht als auch an der Gestaltung von Projekttagen beteiligen. Neben Wirtschaftsunternehmen kommen auch Energieagenturen und Energieberater für die Patenschaft in Frage. Die Experten können die Wettbewerbsorganisatoren bei der Anleitung von Lehrern und Projektverantwortlichen unterstützen.

#### Sonstige Einrichtungen

Soweit in der Region vorhanden, können auch Umweltorganisationen, Fachinstitute, Hochschulen und Universitäten den Energiesparwettbewerb unterstützen. Einerseits bringen diese Einrichtungen ihr Know-how in den Wettbewerb ein. Andererseits lernen die am Wettbewerb beteiligten Schüler diese Einrichtungen kennen.

#### Jury

Die Jury setzt sich aus Vertretern der einbezogenen außerschulischen Akteure zusammen. Dabei muss die Unabhängigkeit der Jurymitglieder gewahrt werden. Die Juryvertreter können zur Bekanntmachung des Wettbewerbes beitragen.

#### Veranstalter von Roadshows mit naturwissenschaftlichen Inhalten

Einrichtungen, die technisches Theater, Bastelstraßen, technische Ausstellungen und ähnliche Informations- bzw. Beschäftigungsangebote zu den Themen Energie und Klima in das Rahmenprogramm des Wettbewerbes einbringen, bereichern den Energiesparwettbewerb und machen weitere Schüler und Jugendliche mit den Zielen des Wettbewerbes vertraut.

#### Bekannte Personen des öffentlichen Lebens

Durch die Einbeziehung von Politikern, z. B. von Bürgermeistern und Landräten, sowie weiteren in der Öffentlichkeit bekannten Personen, wie z. B. Künstlern und Wissenschaftlern,

wird den Kindern und Jugendlichen sowie der Öffentlichkeit die Wichtigkeit der Thematik verdeutlicht.

#### Kommunale und regionale Schulverwaltungen

Regionale Stellen der Schulaufsichtsbehörde der Länder, wie Schulämter (in Sachsen die Regionalstellen der Bildungsagentur), können ebenfalls zum Erfolg des Energiesparwettbewerbes beitragen. So kann die Behörde in die Information der Schulen eingebunden werden. Weiterhin können sie die Rückkopplung zum übergeordneten Bildungsministerium übernehmen und damit die Akzeptanz des Wettbewerbes in der Regionalpolitik und in den Schulen erhöhen.

#### Weitere Schulen und Schüler

Die Öffentlichkeitsarbeit der Wettbewerbsorganisatoren sollte darauf ausgerichtet sein, weitere Schulen und Schüler für den Wettbewerb zu gewinnen. Es ist zu empfehlen, bisher nicht am Wettbewerb beteiligte Schulen zur Projektpräsentation und zur Abschlussveranstaltung des Wettbewerbes einzuladen.

#### Medienvertreter

Presse, Rundfunk und Fernsehen sollen sowohl den Aufruf als auch die Ergebnisse des Wettbewerbes verbreiten. Es ist wichtig, die Medienvertreter rechtzeitig zu informieren und zu den öffentlichen Veranstaltungen einzuladen. Es empfiehlt sich, Pressemitteilungen zu erarbeiten und diese gemeinsam mit Bildmaterial den regionalen Medien zur Verfügung zu stellen.

#### Partner für öffentlichkeitswirksame Präsentationen und Veranstaltungen

Es ist wichtig, für die vorgesehenen Wettbewerbsveranstaltungen, insbesondere die Auftakt- und die Abschlussveranstaltung, geeignete Orte zu finden. In Bautzen wurden dafür das Rathaus und ein Einkaufszentrum ausgewählt. Durch die Wahl des Rathauses soll die enge Zusammenarbeit mit der Regionalpolitik zum Ausdruck gebracht werden. Das Management des städtischen Einkaufszentrums unterstützt die Bekanntmachung der Abschlussveranstaltung und der Projektpräsentation durch entsprechende Vorankündigungen im eigenen Newsletter.

## **4. Zielgruppen**

### **4.1 Aktive Teilnehmer des Wettbewerbs**

Der Wettbewerbsaufruf richtet sich an Schüler in den Schulen einer Stadt oder Region als aktive Wettbewerbsteilnehmer. Es können sich Kinder aus Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien an dem Energiesparwettbewerb beteiligen. Bei der Bearbeitung ihrer eigenen Projektideen beschäftigen sich die Schüler über den normalen Unterricht hinaus mit dem Thema Energieeffizienz und tragen es damit in ihr gesamtes soziales Umfeld.

### **4.2 Betreuer der Schüler bzw. Schülergruppen**

Es ist empfehlenswert, dass die Wettbewerbsbeiträge durch Schülergruppen erarbeitet werden. Die Betreuung der Schüler durch Pädagogen, die mit der Wettbewerbsthematik vertraut sind, erhöht die Qualität der Projekte und verbessert deren Erfolgsaussichten. Neben geeigneten Lehrern, z. B. Technik- und Physiklehrern, können auch ehrenamtliche Leiter von Schüler-Technikclubs die Betreuung übernehmen. Eine Einweisung und Anleitung der Betreuer durch die Projektorganisatoren ist im Projektablauf vorgesehen. Die Betreuer sollten sich durch umweltgerechtes Verhalten auszeichnen und selbst zum Strom- und Energiesparen in der Schule oder der Freizeiteinrichtung beitragen.

### **4.3 Teilnehmende Einrichtungen**

Zum Wettbewerb werden die Schulen, Schülerclubs und Arbeitsgemeinschaften für Schüler der Stadt oder der Region aufgerufen. Die Schulleiter sind angehalten, das Lehrerkollegium zu informieren und gemeinsam Ideen und Vorschläge für den Wettbewerb zu entwickeln. Eine interessante Variante des Wettbewerbes ist z. B. ein Stromsparvergleich zwischen einzelnen Klassen, Klassenstufen oder vergleichbaren Schulen. Für eine derartige Gestaltung des Wettbewerbes ist es wichtig, die Schulleitung in die Organisation einzubeziehen.

Die jeweiligen Schulträger sind für optimale Bedingungen in den Schulgebäuden verantwortlich. Der Schulträger kann aus den Wettbewerbsergebnissen Hinweise für notwendige Sanierungsarbeiten ableiten. Einsparungen, die aus dem energiebewussten Verhalten der Schüler und Lehrer resultieren, sollten den Schulen direkt zu Gute kommen. Im Rahmen des Energiesparwettbewerbes könnten damit z. B. Prämien für die Wettbewerbsbeiträge finanziert werden.

#### **4.4 Soziales Umfeld und Öffentlichkeit**

Über die Teilnahme der Schüler am Wettbewerb werden indirekt auch Eltern, Familien, Freunde und Lehrer in die Thematik einbezogen. Ein Projektthema könnte z. B. lauten: „Wir sparen zuhause Strom. Welche Haushaltsgeräte verbrauchen wie viel elektrische Energie?“ Damit können die Kinder die Einkaufsentscheidungen ihrer Eltern zugunsten sparsamer Geräte beeinflussen. Die am Wettbewerb teilnehmenden Schüler sollten angeregt werden, ihre Freunde und Bekannten zu den öffentlichen Projektveranstaltungen einzuladen. Das Rahmenprogramm der Projektpräsentation des Energiesparwettbewerbes in Bautzen ist offen für am Wettbewerb beteiligte und nichtbeteiligte Schüler. Die verantwortlichen Lehrer werden aufgefordert, das Rahmenprogramm für die Projektarbeit in ihrer Klasse zu nutzen.

Im Falle des Bautzener Energiesparwettbewerbes findet die Abschlusspräsentation in einem Einkaufszentrum statt. Durch die öffentliche Projektpräsentation, das Begleitprogramm und die Abschlussveranstaltung werden zahlreiche Kunden des Einkaufszentrums angesprochen und auf diese Weise ebenfalls zum Energiesparen angeregt.

### **5. Vorgaben für die Teilnahme am Wettbewerb**

#### **5.1 Anmeldung der Wettbewerbsbeiträge**

Die Projektvorschläge können von einzelnen Schülern, von Schülergruppen, von ganzen Schulklassen und ggf. auch von Schulen, z. B. für Projekte, die die Energie- oder Stromeinsparung der ganzen Schule betreffen, eingereicht werden. Außerschulische Arbeitsgemeinschaften, Schülerclubs und sonstige Freizeiteinrichtungen für Schüler können ebenfalls in den Wettbewerbsaufruf eingeschlossen werden. In solchen Einrichtungen finden sich häufig viele an technischen Problemstellungen interessierte Schüler. Die Palette der Freizeitangebote dieser Einrichtungen wird durch den Energiesparwettbewerb bereichert.

Die Projektanmeldung sollte mit einer Teilnahmeerklärung verbunden werden. Notwendige Informationen der Teilnahmeerklärung sind:

- Bezeichnung und Art der Einrichtung
- Klassenstufe
- Anzahl und der Namen der beteiligten Schüler
- Name des Betreuers
- Projektidee (Thema, Angaben zur Methode der Bearbeitung)
- Angaben zum Unterstützungsbedarf durch die Organisatoren
- falls zutreffend, Wunsch auf Unterstützung durch ein Patenunternehmen



Ein entsprechendes Formular sollte durch die Organisatoren des Wettbewerbs vorbereitet und zu Beginn des Wettbewerbs den jeweiligen Betreuern übergeben werden. Als Zeitraum für die Bearbeitung der Projekte kommt das nach dem Wettbewerbsstart bis zum Termin der Abschlussveranstaltung verbleibende Schuljahr infrage.

## **5.2 Alter der Teilnehmer**

Es obliegt den jeweiligen Organisatoren, ein Mindest- und/oder Höchstalter für die Wettbewerbsteilnehmer festzulegen. Im Falle des Bautzener Energiesparwettbewerbes besteht die Aufgabe, die Wettbewerbsbeiträge zu beschreiben und für die Begleitausstellung attraktiv zu gestalten. Es ist daher erforderlich, dass die Kinder bereits über Schreib- und Rechengrundkenntnisse verfügen.

Bei einer großen Teilnehmeranzahl empfiehlt es sich, die Wettbewerbsteilnehmer in Altersgruppen einzuteilen, um einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten. In diesem Fall wird die Prämierung in verschiedenen Altersgruppen vorgenommen.

Auch die Einbeziehung von Studenten und Auszubildenden ist möglich. In diesem Fall sollten jedoch separate Preiskategorien eingeführt werden.

## **5.3 Größe der teilnehmenden Gruppen**

Die Größe der Projektgruppen ist vom Charakter der eingereichten Projekte abhängig. Jüngere Schüler erarbeiten ihre Projekte meist unter Anleitung ihres Lehrers im Klassenverband. Ältere Schüler bevorzugen die Projektbearbeitung in kleineren Gruppen. Auch eine individuelle Bearbeitung ist möglich. Es ist zu beachten, dass die Pokale letztendlich den Schulen verliehen werden, in denen die besten Projekte erarbeitet wurden.

## **5.4 Einzugsgebiet des Wettbewerbes und Anzahl der Schulen**

Vor dem Aufruf zum Wettbewerb ist zu klären, welche Schulen mit wie viel Schülern im geplanten geografischen Einzugsgebiet existieren. Dies kann bei der für die Schulaufsicht zuständigen Behörde erfragt werden. Im Freistaat Sachsen können diese Informationen für den Bautzener Wettbewerb der Schuldatenbank (siehe Abbildung 1) entnommen werden.

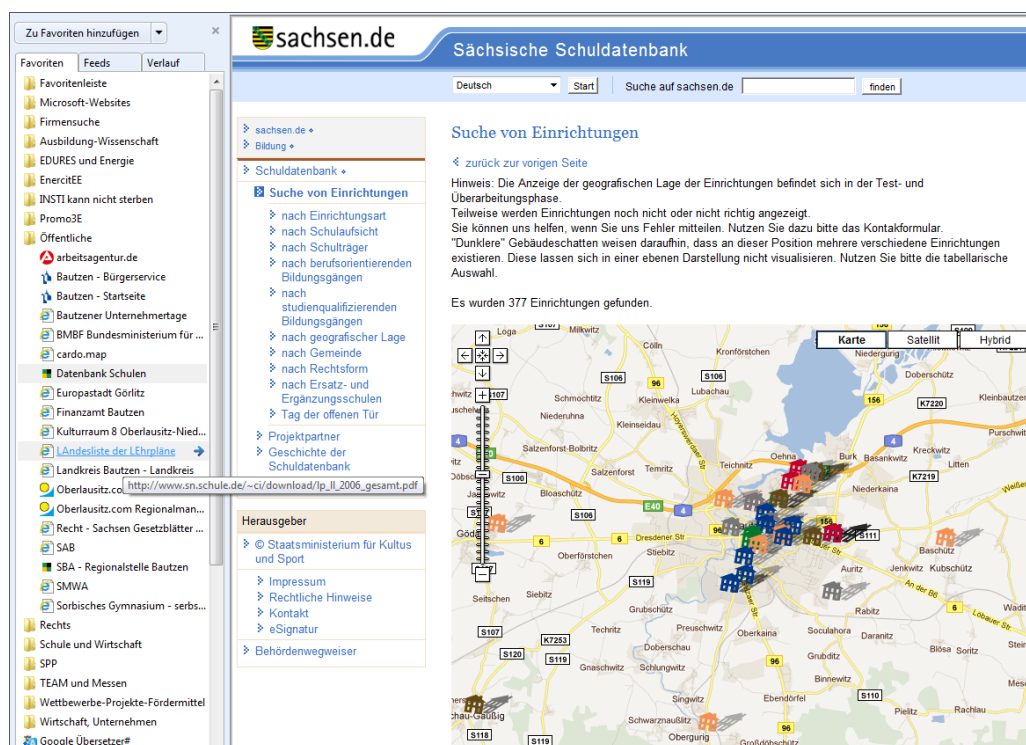


Abbildung 1: Schuldatenbank mit geografischer Zuordnung für die Stadt Bautzen (Ausschnitt)

Im Falle des Bautzener Energiesparwettbewerbes beruht die Teilnahme auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. D. h., die Anzahl der am Wettbewerb beteiligten Projekte steht zu Beginn des Wettbewerbsjahres nicht fest. Da vorgesehen ist, zwei regionale Pokale zu vergeben, sollten mindestens vier Projekte am Wettbewerb beteiligt sein. Für den Fall, dass die Beteiligung geringer als erwartet ausfällt, sollte überlegt werden, ob das Einzugsgebiet des Wettbewerbes ausgedehnt werden kann oder ob es sinnvoll ist, Einschränkungen, die sich z. B. aus einer Altersbeschränkung oder aus einer Beschränkung der teilnehmenden Einrichtungen ergeben, aufzuheben.

Die Größe des regionalen Einzugsgebietes für den Wettbewerb hängt von der Schuldichte und weiteren regionalen Gegebenheiten ab. Es empfiehlt sich, den Wettbewerb im Zuständigkeits- bzw. Einflussbereich eines Schulträgers oder eines anderen Hauptakteurs durchzuführen. Um eine gute Kommunikation zwischen den Akteuren des Wettbewerbs sicherzustellen, sollte das Einzugsgebiet nicht zu groß gewählt werden. Für die aktiv am Wettbewerb beteiligten Schüler und die Betreuer sollte es problemlos möglich sein, an zentralen Veranstaltungen teilzunehmen. Als Einzugsgebiete bieten sich insbesondere größere Städte, ein Landkreis oder ein Verwaltungsbezirk an. Im Rahmen des Bautzener Energiesparwettbewerbes hat es sich bewährt, 10 – 20 Schulen für den Wettbewerb zu gewinnen. Daraus ergab sich in der Vergangenheit eine Beteiligung von 8 – 12 Projekten. Bei einer Erhöhung der Anzahl der Wettbewerbsbeiträge ist der gleichzeitig steigende Aufwand für die Unterstüt-

zung und die Finanzierung der Sachprämien zu bedenken. Im Falle einer deutlich höheren Teilnehmeranzahl ist es notwendig, Kategorien, z. B. Alterskategorien und ggf. weitere Teilnahme Kriterien festzulegen.

### 5.5 Ankündigung des Wettbewerbs

Alle bisher ausgeführten Überlegungen zur Organisation des Wettbewerbes müssen in der Ankündigung des Wettbewerbs berücksichtigt werden. Aus dem schriftlichen Aufruf zur Teilnahme an dem Wettbewerb, aus dem Wettbewerbsplakat und den ersten Presseinformationen muss klar hervorgehen, wer an dem Wettbewerb teilnehmen soll und welche Projekte eingereicht werden können. Die erste Rückmeldung an die Organisatoren sollte so einfach wie möglich gestaltet werden. Es kann angeboten werden, die Rückmeldung per Telefon, Fax, E-Mail oder auch persönlich vorzunehmen. Vor allem für jüngere Schüler ist es vorteilhaft, wenn im Aufruf bereits konkrete Themenbeispiele genannte sind. Abbildung 2 zeigt einen Ausschnitt aus dem aktuellen Wettbewerbsaufruf in Bautzen.

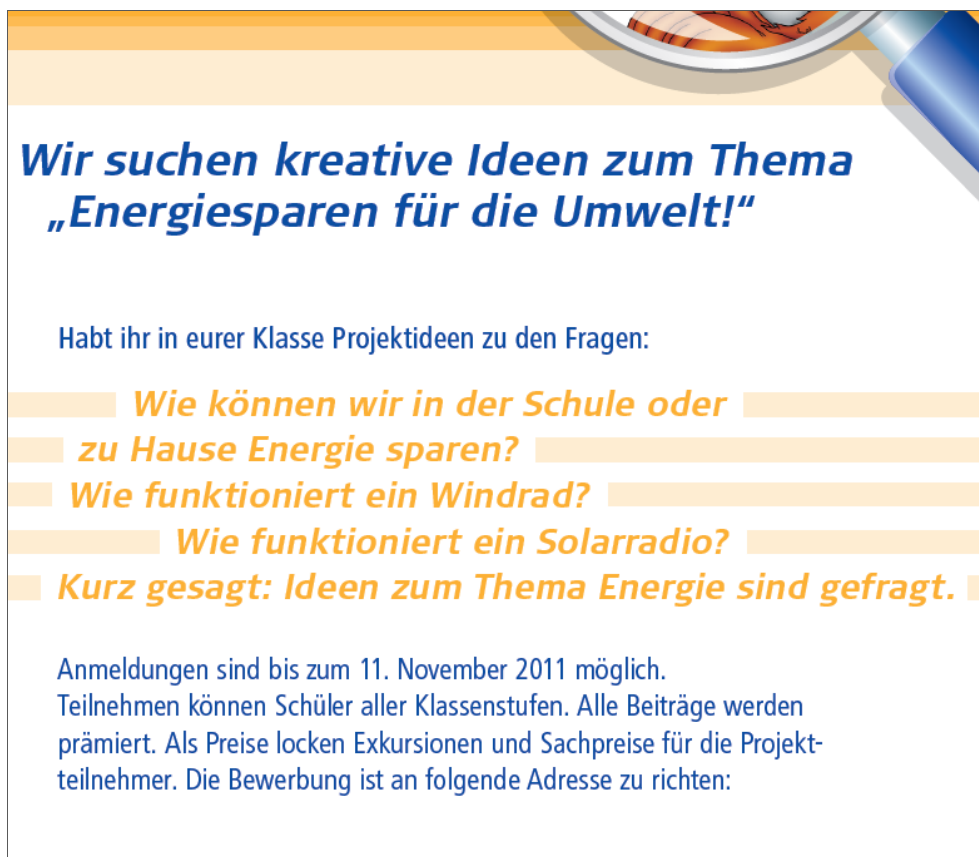


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Wettbewerbsaufruf für das Schuljahr 2011/12 in Bautzen, Sachsen

Nachdem eine erste Rückmeldung vorliegt, sollte den interessierten Schülern das unter 5.1 erläuterte Formular zur Teilnahmeerklärung zugeschickt werden.

## **6. E-FoxES Preiskategorien**

### **6.1 Erläuterung der vorgeschlagenen Preiskategorien und Vergabekriterien**

Wir schlagen vor, zwei Preise für die besten Projekte des regionalen Wettbewerbs zu vergeben:

- 1. Aktivste Schule
- 2. Kreativstes Projekt

Jüngere Teilnehmer werden in erster Linie eine „Fleißarbeit“ abliefern. Die Projektergebnisse werden bunt gestaltet. Es wird viel gebastelt. Viele Schüler, meist ganze Klassen gestalten einen Wettbewerbsbeitrag. Das sind Kandidaten für den Preis „Aktivste Schule“.

Schüler oder Schülergruppen der oberen Klassenstufen liefern eher eine wissenschaftlich fundierte Arbeit ab, gestalten mit größerer handwerklicher Sorgfalt etwas Kreatives oder gehen einer innovativen Idee nach. Dafür kommt eher der Preis „Kreativstes Projekt“ in Frage.

In Bautzen existieren für beide Kategorien Wanderpokale. Sie werden an die Schulen verliehen, die die zwei besten Projekte eingereicht haben. Da es sich um Wanderpokale handelt, müssen die Schulen den Titel im Folgejahr verteidigen oder eine andere Schule erhält den Pokal. Die Preisträger werden jedes Jahr in den Sockel des Pokals eingraviert. (Abb.3)



*Abbildung 3: Wanderpokale des Bautzener Wettbewerbs*

Es empfiehlt sich, eine Punktbewertung (1 bis 5 Punkte) einzuführen und evtl. ein Formblatt für die Jury anzufertigen. Eine Punktbewertung hat den Vorteil, dass man die Ergebnisse von allen Jurymitgliedern einfach addieren kann. Anschließend kann man die rechnerischen Ergebnisse diskutieren und die Platzierung bzw. den jeweiligen Preisträger festlegen.

Projekt (Nr.)	Schülerzahl	Effekt für Energieeffizienz	Aktivitäten der Schüler	Gestaltung der Ergebnisse	Gesamtpunkte

*Tabelle 1: Beispiel für ein Bewertungsformblatt*

## **6.2 Regionale Preiskategorien**

### **6.2.1 Kriterien für den Preis „Aktivste Schule“**

- Anzahl der teilnehmenden Schüler
- Effekt des Projekts für die Einsparung von Energie
- Aktivitäten im Projekt (Exkursionen, Zeitaufwand für die Gestaltung)
- Wurden weitere Personenkreise einbezogen? (Familien, Lehrerkollektiv, etc.)
- Bemühungen der Schüler (Sorgfalt, Einbringen eigener Ideen, Anteil der Schüler an der Projektbearbeitung)
- Einhaltung der Vorgaben für die Ergebnispräsentation (Anteil der Schüler an der Gestaltung)

### **6.2.2 Kriterien für den Preis „Innovativstes Projekt“**

- Beitrag des Projektes zur Energieeinsparung
- Kreativer / Innovativer Wert des Projekts (Nutzung für den Unterricht, Nachhaltigkeit, Potential für Folgeprojekte)
- Bemühungen der Schüler (Sorgfalt, Einbringen eigener Ideen, Anteil der Schüler an der Projektbearbeitung)
- Einhaltung der Vorgaben für Ergebnispräsentation (Anteil der Schüler an der Gestaltung)

### **6.2.3 Regionale Jury**

Aus den oben genannten Akteuren werden die Mitglieder der Jury ausgewählt. Lehrer oder Schulleiter, deren Schule am Wettbewerb beteiligt ist, kommen für die Jury nicht infrage. Es sollte immer eine ungerade Anzahl von Jurymitgliedern festgelegt werden, um Stimmen-

gleichstand zu vermeiden. Die Jury sollte aus mindestens drei Mitgliedern bestehen. Wie sich die Jury konkret zusammensetzt und aus wie viel Mitgliedern sie besteht, hängt vom Charakter des Projektwettbewerbes und der Anzahl der eingereichten Wettbewerbsbeiträge ab. Folgende Aspekte sollten bei der Jurybestellung berücksichtigt werden:

- Technikverständnis
- pädagogisches Geschick
- gegenseitige Akzeptanz
- Einverständnis der Hauptakteure

#### **6.2.4 Prämien für alle eingereichten Projekte**

Die Organisatoren des Energiesparwettbewerbes sollten Teilnahmeurkunden und Anerkennungsprämien für alle beteiligten Schüler vorsehen. Dafür kommen Sachpreise oder Exkursionen mit Bezug zum Energiesparen oder erneuerbaren Energien infrage. Man kann Windräder besichtigen oder Solarhersteller besuchen. Auch T-Shirts mit dem Logo des Wettbewerbs sind eine schöne Erinnerung an die Beteiligung am regionalen Energiesparwettbewerb.



*Abbildung 4: Besuch einer Solaranlage und Drucken von T-Shirts als Prämien für die Schüler*

In die Planung der Exkursionen sollten die Lehrer einbezogen werden. Für die Anerkennungsprämien muss ein Budget vorhanden sein. Im Bautzener Energiesparwettbewerb konnten dafür mehrfach Patenfirmen und Sponsoren gefunden werden. Eine Werbefirma war z. B. bereit, den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre T-Shirts selbst zu bedrucken.

### **7. Öffentlichkeitsarbeit für den Energiesparwettbewerb**

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Wettbewerb erfolgt entsprechend den regionalen Gegebenheiten und unter Berücksichtigung der speziellen Wettbewerbsstruktur. Der Bezug zu even-

tuellen Förderprojekten und Fördermittelgebern muss gewährleistet sein. Im Falle des Bautzener Wettbewerbs ist es das EU-Projekt EnercitEE bzw. dessen Teilprojekt E-FoxES.

## **7.1 Corporate Identity**

Die Akteure sollten eine eindeutige Bezeichnung und ein geeignetes Logo verwenden. Die Schaffung eines Corporate Identity ist für den Wettbewerb wichtig, um

- das Thema des Wettbewerbs hervorzuheben und auszudrücken
- die Werbemittel zur Gewinnung von Teilnehmern und Unterstützern zu gestalten
- die Pressearbeit einheitlich zu gestalten
- die Wiedererkennung des Wettbewerbes zu gewährleisten.

Die erste Wahrnehmung des regionalen Energiesparwettbewerbes erfolgt über die Bezeichnung und das Logo. Bezeichnung und Logo sollten deshalb so gewählt werden, dass sie Kinder und Jugendliche ansprechen.

### Beispiel Energiesparwettbewerb in Bautzen

Als Logo wurde ein Fuchs mit einer Glühlampe auf der Nase gewählt. Der Fuchs steht in Deutschland für Klugheit und Erfindungsreichtum. Über die Glühlampe wird der Bezug zur Energiethematik hergestellt. Als Bezeichnung wurde die Wortkombination „Energiesparfuchse“ gewählt.

Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten, den Energiesparwettbewerb zu charakterisieren, z. B. durch ein Windrad, die Sonne als Symbol für erneuerbare Energien oder ein grünes Schulgebäude.

Bei der Gestaltung des Logos und der Verwendung vorhandener Fotos und Grafiken in der Öffentlichkeit ist darauf zu achten, dass keine Urheberrechte oder ähnliches verletzt werden. Deutlich erkennbare Personen müssen ihre Zustimmung für die Veröffentlichung erteilt haben. Im Falle von Kindern muss die Zustimmung der Erziehungsberechtigten eingeholt werden. Werbebüros und Medienredaktionen kennen sich i. d. R. damit aus.

## **7.2 Gestaltung der Preise und Urkunden**

Für die Auszeichnung der besten Regionalprojekte eignen sich am besten Pokale. Im Falle von Wanderpokalen sollte die Möglichkeit bestehen, dass jedes Jahr die neuen Projektpreis-

träger eingraviert werden können. Im Falle des Bautzener Wettbewerbes wurde als Pokal eine große Glühlampe auf einem Sockel gewählt. Bei der Gestaltung der Pokale sollte das jeweilige regionale Logo berücksichtigt werden.

Neben den Wettbewerbssiegern erhalten alle Teilnehmer des Wettbewerbes eine Urkunde. Bei der Gestaltung der Urkunden werden die offizielle Projektbezeichnung und das Logo berücksichtigt. Auch die Sponsoren und Patenfirmer erhalten für ihre Unterstützung des Energiesparwettbewerbes eine Urkunde.

### **7.3 Einbeziehung der Medien**

Für die Begleitung des Wettbewerbs durch die regionalen Medien empfiehlt es sich, einen Plan in Übereinstimmung mit der Road Map des Wettbewerbs zu erstellen. Nachfolgende Meilensteine sind für die Berichterstattung wichtig.

#### 1. Start des Wettbewerbs

Zum Start des Wettbewerbs muss neben der Versendung des Aufrufs an die Schulen auch eine Information über die Regionalpresse erfolgen, um zusätzliche Teilnehmer und Sponsoren zu erreichen.

#### 2. Auftaktveranstaltung

Nach Ablauf der Anmeldefrist findet eine Auftaktveranstaltung statt. Hier stellen die Teilnehmer ihre Projektideen vor. Auch darüber sollte öffentlich berichtet werden.

#### 3. Projektbearbeitung

Im Falle des Bautzener Projektes wird jeder Wettbewerbsbeitrag ein Mal in der regionalen Presse vorgestellt. Damit entsteht eine Artikelserie mit Wiedererkennungswert, die in der Leserschaft für Aufmerksamkeit sorgt.

#### 4. Preisverleihung mit Projektpräsentation und Rahmenprogramm

Es ist wichtig, die Regionalpresse rechtzeitig zur Preisverleihung einzuladen. Dies betrifft auch das Regionalfernsehen. Falls möglich, sollten Interview mit Organisatoren und Hauptakteuren geführt werden.

Im Falle des Bautzener Wettbewerbes wurde mit einer Regionalzeitung oder einem freischaffenden Redakteur ein Vertrag über die regelmäßige Berichterstattung abgeschlossen. Dieses Verfahren hat sich bewährt. Die Redaktion der Zeitung kümmert sich selbständig um die



Beiträge. Die Qualität der Fotos ist professionell. Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der Road Map. Die regelmäßige Berichterstattung über den Energiesparwettbewerb sollte mit dem verantwortlichen Redakteur im Einzelnen abgesprochen werden. Für die Publizität des Wettbewerbes ist ein gutes Vertrauensverhältnis zum verantwortlichen Redakteur von großer Bedeutung. Anfangs ist es vorteilhaft, wenn die Möglichkeit besteht, die Beiträge vor der Veröffentlichung noch einmal zu prüfen.

Kleinere Regionalzeitungen sind i. d. R. bereit, fertige Artikel kostenlos zu veröffentlichen. In diesem Fall sollte der Projektpartner über einen in der Medienarbeit erfahrenen Mitarbeiter verfügen. Dieser Mitarbeiter hat dann die Verantwortung für die veröffentlichten Texte und das verwendete Bildmaterial.

Im Falle des Energiesparwettbewerbes in Bautzen spielt der regionale Fernsehsender eine wichtige Rolle. Die Stadt Bautzen hat Interesse an der Wiedergabe der Auftakt- und Auszeichnungsveranstaltung, um den Wettbewerb damit bei den Bürgern bekannt zu machen. Außerdem werden Kommunikationswege wie der Newsletter der Stadt, Facebook und Twitter genutzt.

Die Nutzung von regionalen Rundfunksendern für die Ankündigung der Abschlussveranstaltung und einen zusammenfassenden Bericht über den gesamten Wettbewerb ist ebenfalls empfehlenswert.

#### **7.4 Planung der regionalen Abschlussveranstaltung**

Im Falle des Energiesparwettbewerbes in Bautzen besteht die Abschlussveranstaltung aus einer einwöchigen Präsentation der Wettbewerbsbeiträge, die durch ein Rahmenprogramm ergänzt wird. Zum Auftakt der Präsentationswoche findet die Auszeichnungsveranstaltung statt.

Folgende Anforderungen sollten an den Veranstaltungsort für die Abschlussveranstaltung gestellt werden:

- zentrale Lage
- hohe Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit
- ganztägige Besichtigungsmöglichkeit
- kostenfreier Zugang

Im Falle des Energiesparwettbewerbes in Bautzen wurde zu diesem Zweck ein Einkaufszentrum ausgewählt. Die Ausstellungsfläche wird gemeinsam mit dem Centermanagement gestaltet. Die Abschlussveranstaltung ist Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Centers.

Die Ausstellungsfläche und die Bühne für die Preisverleihung sind unter Beachtung des Corporate Identity zu gestalten. Dabei sollte auf die Wiederverwendbarkeit der Werbeelemente im kommenden Jahr geachtet werden. Falls der Projektpartner nicht in der Lage ist, die entsprechenden Materialien selbst zu entwerfen und anzufertigen, sollte für den ersten Wettbewerb ein Werbebüro beauftragt werden.

In Bautzen wird die Ausstellung mit den Wettbewerbsbeiträgen eine Woche lang im zentralen Bereich des Einkaufszentrums gezeigt. Die Ausstellung wird durch ein täglich wechselndes Begleitprogramm ergänzt. Auf diese Weise werden zusätzliche Besucher angelockt. Das Begleitprogramm sollte Angebote für unterschiedliche Altersgruppen enthalten. Dazu zählen:

- Bastelangebote für jüngere Schüler zum Thema Energie
- Wissenschaftliche Experimente für ältere Schüler
- Informationsstände von Energieberatern für Erwachsene

Auch für das Begleitprogramm sollte aktiv in der Presse und im Veranstaltungsgebäude geworben werden.



Abbildung 5: Beispiel für Bühne während der Preisverleihung in Bautzen

## **8. Schlussbemerkungen**

Die erfolgreiche Gestaltung eines Energiesparwettbewerbes erfordert von allen Beteiligten großes Engagement. Es ist deshalb wichtig, sich rechtzeitig die Unterstützung der verschiedenen Akteure zu sichern.

Die notwendigen finanziellen Aufwendungen sollten realistisch geplant werden. Durch die Einbeziehung von Sponsoren kann der eigene finanzielle Aufwand reduziert und der Bekanntheitsgrad des Wettbewerbes erhöht werden.

Nach der Abschlussveranstaltung sollte eine gründliche Auswertung des Wettbewerbes erfolgen. Es ist Aufgabe der Organisatoren, sich bei allen Akteuren schriftlich zu bedanken. Dieses Schreiben kann gleichzeitig für die Ankündigung des Folgewettbewerbes im kommenden Schuljahr genutzt werden.



zu Beginn des Schuljahres (September)	⇒	<b>Ankündigung des Wettbewerbs</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ankündigung des Wettbewerbs in den Schulen</li><li>- Medienbeitrag mit der Ankündigung des Wettbewerbs</li><li>- Information über den Wettbewerb in öffentlichen und schulischen Veranstaltungen</li></ul>
September bis Dezember	⇒	<b>Anmeldung zur Teilnahme</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Anmeldung der Wettbewerbsbeiträge bei den Organisatoren</li><li>- Ausfüllen der Teilnahmeformulare</li><li>- Gespräche mit den angemeldeten Teilnehmern und ihren Betreuern</li></ul>
Januar	⇒	<b>Öffentliche Auftaktveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einladung der angemeldeten Wettbewerbsteilnehmer und ihrer Betreuer</li><li>- Einladung von Medienvertretern und Personen des öffentlichen Lebens</li><li>- Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung</li><li>- Medienbeitrag über die Auftaktveranstaltung</li></ul>
Februar bis Mai	⇒	<b>Bearbeitung der Wettbewerbsbeiträge</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einweisung und Anleitung der Betreuer</li><li>- Gewinnung von Patenunternehmen und Experten</li><li>- Inhaltliche Unterstützung der Projektbearbeitung</li><li>- Vorstellung der Wettbewerbsbeiträge in den Medien</li></ul>
Ende Mai	⇒	<b>Abgabe der Wettbewerbsbeiträge</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorbereitung der Wettbewerbsbeiträge für die Abschlusspräsentation</li><li>- Abgabe der Wettbewerbsbeiträge in der Kontaktstelle</li></ul>
Juni	⇒	<b>Bewertung der Wettbewerbsbeiträge</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenstellung der Jury</li><li>- Bewertung der Wettbewerbsbeiträge und Auswahl der Preisträger</li></ul>
am Schuljahresende (Ende Juni/Anfang Juli)	⇒	<b>Öffentliche Abschlussveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einladung der Teilnehmer und Betreuer</li><li>- Einladung der Patenunternehmen, Medienvertreter und Personen des öffentlichen Lebens</li><li>- Bereitstellung der Preise und Prämien</li><li>- Vorbereitung und Durchführung der Abschlussveranstaltung und der Projektpräsentation</li><li>- Medienbeitrag über die Abschlussveranstaltung</li></ul>

